



Tierschutz Karben e.V.
c/o Christine Gredel
Ludwigstraße 19, 61184 Karben
E-Mail: info@tierschutz-karben.de
Telefon: 06039-42648
Mobil: 0152-29737610

31.10.2018

Katzenschutzverordnung tritt in Kraft - Ein großer Tag für den Tierschutz in Karben Bürgermeister Guido Rahn, Magistrat und Stadtparlament fördern den Tierschutz in Karben

Am 28. Oktober 2018 ist die Katzenschutzverordnung der Stadt Karben nach Veröffentlichung in der Wetterauer Zeitung, dem amtlichen Bekanntmachungsorgan der Stadt Karben, in Kraft getreten. Damit ist Karben die erste Kommune im Wetteraukreis mit Katzenschutzverordnung.

Die Katzenschutzverordnung hat nach §13b Tierschutzgesetz den Schutz von Leben und Gesundheit freilebender Katzen zum Ziel. Im Kern fordert sie die Kastration, Kennzeichnung und Registrierung freilaufender Katzen. Verstöße können mit bis zu 1000 Euro geahndet werden.

Der Tierschutz Karben e.V. hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2012 beim Magistrat der Stadt Karben für eine kommunale Katzenschutzverordnung eingesetzt. Seit Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeit der Tierschützer bei der Kastration und tierärztlichen Versorgung freilebender Katzen. Mittlerweile hat der Verein hunderte erwachsene Katzen, wildlebende oder aus schlechter Haltung, kastriert und deren Nachkommen mit viel Liebe aufgezogen und vermittelt. In all den Jahren wurde die Forderung nach einer kommunalen Katzenschutzverordnung immer wieder gestellt und schließlich mit den entsprechenden Zahlen und Statistiken untermauert.

"Wir haben in den letzten Jahren viel Tierelend in Karben und den umliegenden Ortschaften gesehen und verkraften müssen. Viel Leid hätte sich durch eine konsequente Kastrierung und Kennzeichnung verhindern lassen", so Christine Gredel, Vorsitzende des Tierschutzes Karben e.V.. Immer wieder musste der Verein schwerkranke und verwaarloste Katzenbabys aufnehmen, tierärztlich versorgen und mit viel Mühe ins Leben zurückholen. Belastend waren auch verunfallte und überfahrene Tiere, die sich an verkehrsreichen Stellen unkontrolliert vermehrt haben. Werden solche Katzen kastriert und an Futterstellen versorgt, können Probleme eher wahrgenommen und Leiden rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

Nicht kastrierte Katzen vermehren sich rasant, sie sind mit spätestens 6 Monaten geschlechtsreif und können in einem Jahr bis zu 12 Junge werfen. Die Population der Streunerkatzen in Karben konnte seit 2013 durch die Initiative des Tierschutz Karben e.V. deutlich verkleinert werden. Durch die Katzenschutzverordnung besteht nun erstmals die Perspektive, die Populationen weiter einzudämmen und das Leid der Tiere zu vermindern.

Ein weiteres Problem sind die nicht gekennzeichneten und registrierten Fundtiere, die durch die Nachlässigkeit ihrer Halter oft im Tierheim landen oder verunfallte Tiere, die letztendlich in der Tierkörperbeseitigungsanstalt enden weil deren Halter nicht zu ermitteln sind.

„Durch die Katzenschutzverordnung hoffen wir darauf, dass Tierhalter, die sich bis jetzt keine Gedanken über die Problematik gemacht haben, so auf die Notwendigkeit der Kennzeichnung und Registrierung ihrer Tiere aufmerksam gemacht werden. Aber auch Tierhalter, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um ihre Tiere kennzeichnen und kastrieren zu lassen, können sich an uns wenden“, informiert die Vorsitzende Christine Gredel.

§2 (1) der Katzenschutzverordnung sagt aus, dass als Katzenhalter im vorstehenden Sinn auch gilt, wer freilaufenden Katzen regelmäßig Futter zur Verfügung stellt. „Melden Sie sich beim Tierschutz Karben, wenn Sie zu diesem Personenkreis gehören, hier finden Sie Hilfe. Sowohl bei der Kastration, Kennzeichnung und Registrierung der Tiere als auch bei der Versorgung der Katzen mit Futter“, betont Christine Gredel, und weiter: „Wir hoffen, dass nun weitere Kommunen im Wetteraukreis und auch Nachbarkommunen aus dem Main-Kinzig-Kreis dem Beispiel Karbens folgen und die Katzenschutzverordnung auf den Weg bringen, denn Hilferufe über freilebende und sich unkontrolliert vermehrende Katzen erreichen uns von überall her. Wir helfen, wo wir können“, so die Tierschützerin.

Der Tierschutz Karben ist auf Spenden angewiesen, der Verein bekommt keinerlei Zuschüsse. Jede, auch noch so kleine Spende ist daher willkommen und notwendig. Aber auch aktive Helfer, möglichst mit Tagesfreizeit und Führerschein, werden dringend gesucht sowie Pflegestellen für Katzen und Hunde.

Helfen Sie mit, den Tierschutz in Karben auf eine sichere Säule zu stellen!
